

ZUSAMMENARBEIT Teil 3!!!

Gibt es in Deutsch-Wagram nicht.

Auf Verlangen der IWir für Deutsch-Wagram und der SPÖ wurde am 1.3.2021 eine weitere Gemeinderatsitzung einberufen. Notwendig war dieser Schritt geworden, da die ÖVP die erste verlangte Sitzung verhindert hatte. In der Zeit zwischen den beiden Gemeinderatssitzungen wurden noch schnell die schon längst fälligen Ausschusssitzungen einberufen. Aber die Informationen waren nicht ausreichend und sogar ein Stadtrat musste zugeben, dass der Informationsfluss innerhalb der Gemeindestube nicht gerade der Beste sei.

Dass diese GR-Sitzung von Anfang an sehr hitzig geführt wurde, ist nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, wie sie zustande gekommen ist.

Ein Tagesordnungspunkt muss besonders hervorgehoben und erwähnt werden.

Tageordnungspunkt 4 lautete: **Öffentlicher Autobusverkehr (Haltestellen, Linien, Fahrplan, einschließlich geplanter Maßnahmen (z.B. Lindenhof).**

Gleich zu Beginn wurde festgestellt, dass am 12.10.2020 eine Streckenbefahrung aller Autobushaltestellen durch das Amt der NÖ Landesregierung stattgefunden hat und Folgendes festgestellt wurde: *„Einige der Haltestellen entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik bzw. wurden die behördlichen Vorgaben seit Inbetriebnahme nicht umgesetzt bzw. verabsäumt.“* Nur 3 der 7 Haltestellen wurden als in Ordnung befunden.

Vom Amt der NÖ-Landesregierung wurde auch erwähnt, dass Haltestellen, wenn sie nicht dem Stand der Technik entsprechen, ruhend gestellt oder aufgelassen werden können. Na BUMM, bravo Herr Bürgermeister.

Aber der richtige Skandal kommt noch. Bei der hitzig geführten Diskussion über den geplanten Neubau der Bushaltestelle Bockfließer Straße – Eduard Bauerfeldgasse ereignete sich folgender Vorfall. Die NÖ Gemeindeordnung sieht vor (§46/6), dass Sachverständige oder Auskunftspersonen beigezogen werden können. Da sich eine Bewohnerin des Lindenhofes unter den Zuschauern befand und gerne ihre Einwände gegen die Haltestelle vorgebracht hätte, stellte Gemeinderat Ewald Gustav den Antrag, dass die Zuschauerin gehört wird. Aber es kam, wie es keiner voraussah. **Der Antrag wurde mit den Stimmen der ÖVP abgelehnt.**

Gemeinderat Ewald Gustav bemerkte empört: *„In meinen 25 Jahren als Gemeinderat habe ich so etwas noch nicht erlebt. Allen, in vorherigen Gemeinderatssitzungen gestellten Anträgen gem. § 46/6 NÖ GO, wurden -meist einstimmig- zugestimmt. So sieht die viel gerühmte Zusammenarbeit des Bürgermeisters und seiner ÖVP mit der Bevölkerung aus. Noch in der vorhergegangenen Ausschusssitzung hat Stadtrat KOZLIK meinen Vorschlag, uns die Meinung einer Bewohnerin des Lindenhofes anzuhören, begrüßt.“*

Doch wer glaubt, das war das Ende, der irrt. Um 00.30 Uhr, verließen so viele ÖVP-Gemeinderäte die Gemeinderatsitzung, dass die 2/3 Anwesenheit nicht mehr gegeben war. Aus diesem Grund beendete der Bürgermeister die Sitzung.